

Mit dieser Kittenfibel haben wir Ihnen viel
Wissenswertes über Ihr Katzenjunges mitgeteilt.
Wenn Sie noch Fragen haben – wir sind
natürlich für Sie da.

Die Kittenfibel von Royal Canin

 ROYAL CANIN
Kundenservice
Deutschland:
ROYAL CANIN Tiernahrung GmbH & Co. KG Postfach 510954 • D-50945 Köln Telefon: (0049) 0221-93 70 60-60 Telefax: (0049) 0221-93 70 60-66 Internet: www.royal-canin.de e-Mail: info@royal-canin.de
Schweiz:
ROYAL CANIN (Schweiz) AG Bahnstrasse 102 CH-8105 Regensdorf Telefon: (0041) 0844-80 56 05 Telefax: (0041) 01842-30 21 Internet: www.royal-canin.ch e-Mail: info@royal-canin.ch
Österreich:
ROYAL CANIN Österreich GmbH Hietzinger Hauptstrasse 119 A-1130 Wien Telefon: (0043) 01-8791669-0 Telefax: (0043) 01-8791669-11 Wir rufen Sie gerne zurück.





Die Kittenfibel von Royal Canin



Inhaltsverzeichnis

Die Ankunft	4-17	●
Die Erziehung	18-23	●
Das Verhalten und die Sprache	24-33	●
Das Wachstum und die Ernährung	34-43	●
Die Körperpflege der Jungkatze	44-53	●
Der Besuch beim Tierarzt	54-59	●
Index	61	●



Herzlichen Glückwunsch, Sie sind stolze und glückliche Besitzer eines Katzenbabys. Wir freuen uns von ganzem Herzen mit Ihnen. Sie haben eine Entscheidung getroffen, die Ihr Leben für viele Jahre verändern wird. Zur Freude von Groß und Klein wird die Katze in den nächsten 15 bis 20 Jahren Ihren Alltag mit Ihnen teilen und Ihnen in Ihrem Heim Gesellschaft leisten.

Die Katze ist ein talentierter Jäger. Daran erinnert noch heute die Tatsache, dass sie ein strikter Fleischfresser geblieben ist.

Eine Katze ist ein edles, stolzes Tier, sie verfügt über ein immenses Spektrum an Verführungskünsten und zögert nicht einen Augenblick, all ihren Charme einzusetzen, um an das Ziel ihrer Wünsche zu gelangen. Ihr vielseitiger Charakter ist es, der viele von uns fasziniert und anzieht, aber auch den Respekt ihr gegenüber erklärt.

Fundiertes Wissen über den spezifischen Bedarf dieser Tiere und Respekt vor ihren Eigenheiten sind die Grundlage für die Arbeit von ROYAL CANIN. Wir sind spezialisiert auf hochwertige Tiernahrung. Der Fortschritt in der wissenschaftlichen Erforschung der Katze erlaubt es uns heute festzustellen, dass für sie spezifische Eigenarten in Bezug auf Ernährung und Verdauung kennzeichnend sind: ein stark ausgeprägter Geruchssinn, eine schwach entwickelte Sensibilität für Geschmack und ein kurzes Verdauungssystem. Diese Charakteristika verlangen eine besondere Berücksichtigung in der Ernährung, die sich von der des Menschen und der des Hundes deutlich unterscheiden muss.

Dieses Katzenbuch von ROYAL CANIN ist speziell darauf ausgerichtet, Ihnen Hilfe beim Erlernen Ihrer neuen Rolle als Besitzer/in und die richtigen Antworten auf Ihre Fragen zur Gesundheit, Ernährung und Erziehung Ihrer Katze zu geben.

	Hund	Katze	Mensch
Anzahl der Geruchszellen	70 – 200 Mio	60 – 65 Mio	5 – 20 Mio
Anzahl der Geschmackszellen	1.700	500	9.000
Anteil des Verdauungstraktes am Körpergewicht	2,7 % – 7 %	2,8 % – 3,5 %	10 %

Die Ankunft



Die Ankunft

Von seiner Mutter und seinen Geschwistern getrennt, wird sich Ihr Katzenwelp am Tage seiner Ankunft bei Ihnen noch etwas einsam fühlen. Um das Einleben im neuen Zuhause für das Katzenjunge zu erleichtern, sollte man seine Ankunft gut vorbereiten.

Der Transport ins neue Heim

Legen Sie den Termin der Ankunft auf ein Wochenende

Das Wochenende ist eine Zeit der Ruhe, und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass alle Familienmitglieder daheim sind. Mit sehr viel Aufmerksamkeit und Liebe in ihrem neuen Umfeld wird sich die Katze schnell eingewöhnen und lernen, dass Sie ihre neue Familie sind.

Wählen Sie die richtige Transportbox

Für den Transport der Katze ins neue Heim sollten Sie sich eine geeignete Transportbox besorgen. Es ist gefährlich, eine Katze ungesichert im Auto zu transportieren – für das Tier ebenso wie für alle anderen Fahrgäste. Im Fachgeschäft werden verschiedene Katzenkörbe angeboten.

Lassen Sie sich beraten und bedenken Sie bitte bei der Auswahl, dass der Transportkorb auch ausreichend groß für die später erwachsene Katze sein soll. Den Katzenkorb legen Sie am besten mit einer alten Wolldecke und saugfähigem Papier aus. So hat es die Katze bequem und kuschelig, und bei der für das kleine Kätzchen stressigen Fahrt kann auch ruhig einmal „ein Malheur passieren“. Vergessen Sie für diesen Fall auch nicht, eine Rolle Küchenpapier und eine Reservedecke mitzunehmen. Wenn sie den Transportkorb etwas abdunkeln, fühlt sich die Katze sicher und geborgen.



Die Ankunft daheim

Die Entdeckung ihres neuen Lebensumfeldes, der anderen Familienmitglieder und anderer Haustiere, die vielleicht schon zu Ihrer Familie gehören, ist eine wichtige Phase. Diese sollte deshalb nach und nach und in aller Ruhe vonstatten gehen. Lassen Sie Ihrer Katze (und sich!) Zeit sich einzugewöhnen! Damit Ihre junge Katze sich von Anfang an in ihrer neuen Umgebung sicher und behütet fühlt, sollten Sie vor ihrer Ankunft alles für sie Notwendige besorgt und in der Wohnung aufgestellt haben: das Katzenklo ebenso wie die übrigen Dinge, die eine Katze zum Wohlfühlen benötigt, wie Spielzeug und Nahrung.



Aufregung vermeiden

Vergessen Sie nicht, dass Ihr Katzenjunges gerade erst in einer ihm vollends unbekanntem Umgebung angekommen ist. Bremsen Sie Ihre eigene Begeisterung und überfordern sie die Katze nicht. Geben Sie ihr Zeit, ihr neues „Reich“ zu erkunden. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre ist wichtig. Achten Sie auch darauf, dass Ihre Kinder ruhig und behutsam mit ihr umgehen, denn Sie möchten doch nicht, dass aus Ihrem putzigen Jungtier eine ängstliche, scheue Katze wird?

Die Eroberung des neuen Zuhauses

Ihre Katze braucht Ihre Fürsorge

Sie allein sind für die Sicherheit Ihres Katzenjunges verantwortlich. Wie vorher bei seiner Mutter wird es nun bei Ihnen Schutz und Geborgenheit suchen. Behüten Sie es gut, sein Wachstum und seine Ausgeglichenheit hängen nun von Ihrer Aufmerksamkeit ab.

Zusammenleben mit Kindern

Kinder neigen oft dazu, mit dem Neuankömmling allzu sehr schmusen zu wollen. Sie sind aufgeregt, wollen das Tier anfassen oder gar am Schwanz ziehen. Ausgewachsene Katzen wissen ganz genau, wie man Kindern aus dem Weg geht, wenn sie nicht gestört werden wollen. Junge Katzen müssen das erst lernen. Erklären Sie Ihren Kindern, dass eine Katze kein Spielzeug ist und noch viel Ruhe braucht. Es zu wecken, nur um zu schmusen, ist von Anfang an verboten! Es ist zu empfehlen, dass Ihre Kinder nur mit der Katze spielen dürfen, wenn Sie dabei sind. Manch einen Kratzunfall werden Sie so vermeiden können!

So behandeln Sie Ihren Katzenwelpen richtig

Behandeln Sie das Kleine mit Vorsicht. Alle plötzlichen oder stürmischen Bewegungen können das Tier erschrecken. Um es zu tragen, legen Sie es am besten mit dem Bauch flach auf Ihre Hand und stützen es mit der anderen Hand im Rücken ab, vor allem bei größeren Rassen.



So behandeln Sie Ihr Katzenjunges richtig:

- Ziehen Sie es niemals am Schwanz.
- Nehmen Sie es nicht am Kopf hoch.
- Heben Sie es nicht am Nackenfell hoch. Dies hat das Muttertier nur in den ersten Tagen getan, um es zu tragen.

Zusammenleben mit Ihren anderen Haustieren

Es ist wichtig, alle Tiere in Ihrem Haushalt bald miteinander bekannt zu machen. So kann die junge Katze schnell in die Tiergemeinschaft eingegliedert werden. Versuchen Sie gar nicht erst, sie an Nager oder Vögel zu gewöhnen, dies dürfte kaum möglich sein. Für Ihre anderen Tiere gilt: Das Kennenlernen sollte unter Aufsicht und in kleinen Schritten erfolgen.

Ein Hund – In der Regel akzeptiert ein gut sozialisierter Hund eine Katze sehr schnell. Ältere Hunde zeigen sich da manchmal weit weniger tolerant. Häufig gelingt es dem Katzenbaby mit einem leichten Tatzenhieb, der seine Spuren hinterlässt, die Eingewöhnung schnell und problemlos zu gestalten.

Eine andere Katze – Diese Aufgabe kann sich als sehr viel schwieriger erweisen. Erwachsene Katzen akzeptieren nur selten andere junge Katzen als Neuankömmlinge in ihrem Terrain. Sie bringen ihre Unzufriedenheit durch Drohgebärden zum Ausdruck, denn sie akzeptieren selbst die kleinsten Veränderungen ihrer Lebensgewohnheiten nur äußerst ungern. Es kann Monate dauern, bis die junge Katze voll und ganz akzeptiert wird. Lassen Sie während der gegenseitigen Vorstellung keinerlei Aggressivität zu. Bringen Sie die Tiere auf neutralem Terrain zum Spielen und Füttern zusammen. Wiederholen Sie das so oft, bis die Katzen sich gegenseitig tolerieren. Es wird sich zwangsläufig eine Hierarchie zwischen den beiden Tieren bilden, die Sie akzeptieren sollten.



Einige Tipps :

- Sorgen Sie dafür, dass die bereits mit Ihnen lebenden Tiere (Hund oder Katze) weiterhin ihre bisherigen Rechte genießen.
- Sorgen Sie für Ruhe in der Nähe des Katzenklos.
- Lassen Sie die Katze zunächst nur in einen Teil Ihrer Wohnung, damit sie nach und nach alles kennen lernt und sich nicht verzagt unter den Möbeln versteckt.
- Putzen Sie das Gesicht Ihres Katzenwelpen mit einem Tuch ab und reiben Sie damit anschließend über die Wände knapp über dem Boden. So kann das ältere Tier sich an den Geruch der jungen Katze gewöhnen.

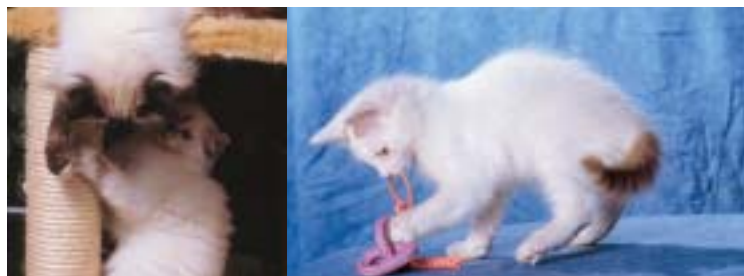


Die Ausstattung

Es ist wichtig, dass die Katze direkt bei ihrer Ankunft eine komplette Ausstattung vorfindet. Alles Notwendige erhalten Sie im Zoofachhandel:

- **Katzenkorb:** ein bequemer Unterschlupf, in dem die Katze sich sicher fühlt. Ihren Schlafplatz wird sie sich allerdings selber auswählen.
- **Katzenklo:** Katzen benutzen das Katzenklo in der Regel sehr früh. Sie sind sehr saubere Tiere, bitte reinigen Sie das Katzenklo unbedingt täglich. Mit einer speziellen Schaufel können Sie die täglichen Ausscheidungen entsorgen. Ein Katzenklo mit Dach verhindert, dass die Katze das Katzenstreu hinausscharrt und schützt vor unangenehmen Geruch.

- **Näpf:** Stellen Sie zwei Näpfe getrennt voneinander auf, einen für die Krokette (eine ausgewachsene Katze frisst nicht mehr als 60 – 70 g am Tag) sowie einen für frisches Wasser.
- **Kratzbrett:** Hier kann die Katze ihre Krallen schärfen, und Ihre wertvollen Möbel bleiben verschont.
- **Kletter- und Kratzbaum:** Hier kann das Katzenjunge nicht nur kratzen, sondern auch klettern und spielen. Katzen lieben es, in die Höhe zu klettern. Außerdem senkt solch ein Baum das Risiko für wilde Jagden und riskante Akrobatik auf Ihren Möbeln. Er bietet der Katze alles, was sie für ihre Bewegung braucht.
- **Katzentür/-klappe:** Diese ermöglicht der Katze das ungehinderte Verlassen und Betreten des Hauses zu jeder Tages- und Nachtzeit.



- **Spielzeug:** Im Fachgeschäft findet man ein großes Angebot. Häufig reicht der Katze aber schon ein Papierknäuel oder ein leerer Karton, um nach Herzenslust zu toben und zu spielen. Ihre Fantasie ist gefragt! Jeder Teil der Ausstattung sollte seinen festen Platz in den verschiedenen Bereichen Ihrer Wohnung haben (siehe auch Seite 26). So gliedert sich Ihre Wohnung für die Katze in folgende Bereiche:
 - **Schlafplatz:** Hier soll sich Ihr Katzenwelpen sicher und geborgen fühlen.
 - **Fressplatz:** Die Katze sollte hier zu jeder Tages- und Nachtzeit ungestörten Zutritt haben.
 - **Katzenoilette:** Hier kann sich das Kätzchen von Anfang an sauber machen. Lassen Sie Ihren neuen kleinen Freund nacheinander alles entdecken und für sich erobern.

Entdeckung der Umwelt

Gefahren im Haushalt

Vorsicht ist besser als Nachsicht! Ohne dass es einem wirklich bewusst ist, gibt es für Ihre Katze im Haushalt zahlreiche Fallen, die ihr zum Verhängnis werden könnten. Einige Vorkehrungen helfen Ihnen, Ihr Haustier vor möglichen Unfällen im Haushalt zu schützen:

- Verstecken Sie Elektrokabel!
- Sichern Sie Steckdosen!
- Räumen Sie Insekten- und Unkrautvernichtungsmittel sowie Rattengift und Medikamente an einen für Ihre Katze unerreichen Ort.
- Auch sollten gefährliche Gegenstände wie Gummibänder, Heftzwecken, Nadeln etc. für die Katze unerreichen verwahrt werden.



Katzen lieben es, sich in Wandschränken, Schubladen, Wäschekörben oder auch in der Trommel von Waschmaschine oder -trockner gemütlich einzurichten. Denken Sie an diese möglichen Verstecke Ihres neuen Gefährten, so begrenzen Sie das Unfallrisiko. Gewöhnen Sie sich auch an immer darauf zu achten, wohin Sie treten, und schauen Sie vor dem Verschließen einer Zimmertür, ob Sie eventuell Ihr Katzenjunge übersehen haben.

Gewöhnen Sie sich an

- keine Plastiktüten herumliegen zu lassen,
- die Deckel von Mülleimer und Toilette geschlossen zu halten,
- Steckdosen und freiliegende Kabel mit geeigneten Vorrichtungen zu sichern,
- die Fenster beim Verlassen des Hauses zu schließen, oder sichern Sie Kippfenster mit speziellen Sicherheitseinrichtungen. Kippfenster können für eine Katze zur tödlichen Falle werden!
- auf Ihr Bügeleisen zu achten. Es kann der Grund für schlimme Verbrennungen sein.

Zimmerpflanzen

Instinktiv meiden Katzen für sie giftige Pflanzen. Trotzdem sollte man wissen, welche Pflanzen für Ihre Katze eine Gefahr darstellen können, und auf sie in der Wohnung verzichten. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach einer umfassenden Liste aller giftigen Zimmerpflanzen.

Hier einige der wichtigsten, für Katzen schädliche Pflanzen:

- Alpenveilchen
- Stechpalme
- Mistel
- Glyzinie
- Philodendron
- Azalee
- Rhododendron
- Tollkirsche
- Rosa Lorbeer
- Weihnachtsstern
- Efeu
- Goldorange
- Wohlriechende Wicke
- Birkenfeige ...



Die ersten Mahlzeiten

Vermeiden Sie auf jeden Fall eine abrupte Umstellung der Ernährung, da ansonsten Verdauungsstörungen die Folge sein können. Halten Sie, zumindest für einige Tage, an der bisherigen und für die Katze gewohnten Fütterung fest. Fragen Sie den Vorbesitzer oder Züchter nach den bisherigen Fütterungsgewohnheiten der Katze (Anzahl der Mahlzeiten, rationiert oder zur freien Verfügung) und der Art der Ernährung. Wenn Sie die Ernährung Ihrer Katze umstellen wollen, dann kalkulieren Sie hierfür eine ca. einwöchige Übergangsphase ein, in der Sie langsam von der bisherigen zur neuen Nahrung übergehen. Diese Übergangsphase sorgt für eine harmonische Futterumstellung, und das Risiko von Verdauungsstörungen wird so minimiert.



Tabelle für die Futterumstellung:

- an den ersten beiden Tagen:
75 % des bisherigen,
25 % des neuen Futters,
- am 3. und 4. Tag:
50 % des bisherigen,
50 % des neuen Futters,
- am 5. und 6. Tag:
25 % des bisherigen,
75 % des neuen Futters,
- ab dem 7. Tag
100 % des neuen Futters.

Geben Sie Ihrer Katze grundsätzlich keine Essensreste. Das ist nicht nur ungesund, sondern fördert auch, dass sie ständig bellt und bei Gelegenheit vom Tisch „stibitzt“. Eine unausgewogene Ernährung fördert zudem Übergewicht beim ausgewachsenen Tier. Achten Sie darauf, dass Ihre Katze immer genug Frischwasser zur Verfügung hat, und sorgen Sie dafür, dass sie ihre Mahlzeiten in aller Ruhe einnehmen kann.

Die erste Nacht

Die erste Trennung, das erste Mal allein – die erste Nacht ist häufig sehr schwierig für ein Katzenjunges. Wo soll es schlafen? Der richtige Schlafplatz für Ihre Katze ist in keinem Fall Ihr Schlafzimmer, aber sie wird sich auch nicht dagegen sträuben, bei Ihnen zu schlafen. Denken Sie bitte nur daran, dass Sie der ausgewachsenen Katze nicht verbieten können, was sie als Katzenbaby durfte. Außerdem wird sie, wenn sie etwas größer ist, ohne zu zögern auch draußen herumstreichen und so Parasiten mit ins Haus bringen. Ihre Katzenpflege sollte dann perfekt sein, wenn Sie nicht Familienmitglieder durch Parasitenkontakt gefährden wollen. Der richtige Schlafplatz für Ihre Katze ist ihr Katzenkorb, der Ort, den Sie für sie ausgesucht haben. Widerstehen Sie in der ersten Nacht der Versuchung, die Katze zu sich zu holen, auch wenn sie weint. Innerhalb von drei bis vier Tagen wird sie sich eingewöhnt haben und Ihre Nächte sind wieder ruhiger.



Gesundheit

Wenn Sie Ihre Katze, vor allem eine Rassekatze, bei einem Züchter gekauft haben, gibt er Ihnen einen Tätowiernachweis sowie ein Impfzeugnis mit, in dem alle Impfungen aufgeführt sind, die der Tierarzt des Züchters vorgenommen hat. Wenn Sie Ihre Katze aus einem Zufallswurf bekommen haben, sollten Sie in jedem Fall direkt zum Tierarzt gehen.

Beim Tierarzt: Der erste Besuch beim Tierarzt dient der gründlichen allgemeinen Untersuchung Ihrer neuen Katze. Nehmen Sie in jedem Fall den Impfpass mit, damit der Tierarzt kontrollieren kann, ob Ihr Neuzuwachs alle notwendigen Schutzimpfungen erhalten hat bzw. welche noch notwendig sind. Auch Informationen über erfolgte Entwurmungen sollten Sie dem Tierarzt zeigen. Der Tierarzt wird sich die Zeit nehmen, das Tier gründlich zu untersuchen und dabei es auch behutsam an die Praxis, den Behandlungstisch und all die Gerüche einer Tierarztpraxis zu gewöhnen. Ihr Tierarzt wird Sie wegen der weiteren Gesundheitsvorsorge beraten und Sie auch auf Besonderheiten Ihrer Katze hinweisen können.



Die Tätowierung: Durch eine Tätowierung oder einen implantierten Mikrochip ist Ihre Katze dauerhaft gekennzeichnet und kann so zweifelsfrei identifiziert werden. Ist eine Kennzeichnung Ihres Tieres bisher noch nicht erfolgt, so sollte sie auf jeden Fall durch Ihren Tierarzt baldmöglichst nachgeholt werden. Es empfiehlt sich, die Katze mit einem Mikrochip zu kennzeichnen, der, ähnlich wie eine Impfung, unter die Haut gesetzt wird. Mit einem speziellen Lesegerät können Tierärzte und Tierheime die auf dem Mikrochip gespeicherte Nummer lesen und Ihre Adresse über eine zentrale Datenbank in Erfahrung bringen.

Verhalten

Ein kleiner Persönlichkeitstest

Nachfolgende Tests sind sehr einfach durchzuführen und erlauben Ihnen, sich schnell ein Bild vom Charakter Ihrer neuen Katze zu machen.



Sozialisierung (Beobachten Sie Ihre Katze)

Kommt sie angelaufen, um mit Ihren Schuhbändern zu spielen, reibt sie ihr Köpfchen an Ihren Beinen? Das sind Anzeichen, dass sie korrekt sozialisiert wurde. Versteckt sie sich, wenn Sie kommen, versucht sie wegzulaufen? In diesem Fall ist Ihre Katze nicht optimal sozialisiert, und es ist unbedingt notwendig, dass Sie versuchen, diese Phase soweit möglich nachzuholen. Gestalten Sie die nächste Umgebung Ihres Katzenjunges mit Spielsachen aus und versuchen Sie behutsam es zu animieren, mit Ihnen gemeinsam zu spielen.

Test mit der Aluminiumkugel

Lassen Sie eine Kugel aus Alufolie vor Ihrem Katzenwelpen rollen. Wenn es lange dauert, bis die Katze reagiert, kann es ein Anhaltspunkt für Angst oder auch für Desinteresse an sich bewegenden Dingen sein.

Dominanztest

Eine junge Katze, die sich, während sie auf dem Rücken liegt, von Ihnen den Bauch kraulen lässt, akzeptiert Sie als Autorität wie vorher die Katzenmutter. Ein nettes Kätzchen, mit dem das Zusammenleben einfach sein wird. Wenn es sich aber ganz im Gegenteil wehrt oder versucht zu kratzen, wird sein Charakter es immer wieder zu unvorhersehbaren Reaktionen verleiten, sei es Schmusen oder Angreifen.

Geräuschtest

Klatschen Sie kräftig in die Hände, ohne dass Ihre Katze Sie dabei sieht. Wenn sie ruhig bleibt, dabei aber neugierig ist, ist sie in einer an Umweltreizen reichen Umgebung groß geworden. Zeigt sie sich schüchtern oder verängstigt, ist es Ihre Aufgabe, die Katze zügig mit verschiedenen Alltagsgeräuschen vertraut zu machen.



Die Erziehung



Die Erziehung

Die entscheidenden Grundlagen für die Erziehung Ihrer jungen Katze werden in der Zeit zwischen der Geburt und sechs Monaten gelegt. Die meisten Verhaltensmuster werden sogar bis zum Alter von drei Monaten durch die Mutter und durch die Wurfgeschwister festgelegt. Wenn Sie so eine junge Katze „adoptieren“, sind Ihre Möglichkeiten der Erziehung von vornherein begrenzt, trotzdem bleiben Sie in Ihrer Verantwortung: Sie haben die Verpflichtung, die Erziehung in der neuen Umgebung zu vollenden, wenn nötig auch Verhaltensmuster zu korrigieren.

Günstiges Umfeld

Günstig ist ein Umfeld für eine Katze dann, wenn sie sich leicht einlebt und schnell mit Menschen und der neuen Umgebung vertraut wird.

Die Rolle der Mutter

Wächst die Katze an der Seite der Mutter heran, sollte man das Jungtier bis zur Entwöhnung bei ihr lassen. Die Erziehung ist dann umfassend und der Katzenwelpen wird sich leichter in einer neuen Umgebung eingewöhnen.

Unbedingt zu vermeiden...

Nehmen Sie kein Kätzchen vor dem Entwöhnen aus dem Wurf! Katzen, die zu früh von Mutter und Geschwistern getrennt werden, sind schwieriger zu erziehen.



Aktivitäten im Umfeld

Katzen, die mit mehreren Bezugspersonen groß geworden sind, sind offener für das Abenteuer Leben, und ihre Neugier ist entsprechend groß. Hinzu kommt, dass die Vertrautheit mit den verschiedenen Alltagsgeräuschen das Einleben im neuen Heim erleichtert.

Ungünstiges Umfeld

Wenn junge Katzen in einem reizarmen Umfeld groß werden (zum Beispiel isoliert an einem abgetrennten Ort), ist es ratsam, sie bereits mit acht Wochen zu sich zu holen und zu versuchen, sie mit anderen Katzen zusammenkommen zu lassen.

Aufzucht ohne Muttertier

In diesem Fall muss sehr schnell mit der Erziehung begonnen werden, damit das Kätzchen nicht ängstlich oder depressiv wird. Es gilt, die Regeln des Zusammenlebens und die für im Umgang mit dem Menschen notwendigen Verhaltensmuster zu üben.

Aktionen im Umfeld

Die Jungkatze sollte sozialisiert werden, indem man es vielfältigen Reizen aussetzt: Berührungen durch verschiedene Personen, Konfrontation mit in Intensität und Klang unterschiedlichen Geräuschen und Kontakt zu anderen Tieren.



Lernverhalten

Katzen lernen auf zweierlei Wegen: Zunächst imitieren sie ihre Mutter, dann lernen sie durch Versuch und Irrtum. Hierbei handelt die Katze und erfährt sofort eine Reaktion. Ist diese angenehm, wird sie dieses Verhalten wieder zeigen (positive Verstärkung).

Der dosierte Einsatz von Zähnen und Krallen

Katzen müssen so früh wie möglich ihre eigenen Grenzen kennen lernen, damit sie diese nicht überschreiten, solange ihre Waffen (Krallen und Zähne) noch nicht ausgebildet sind. So lernen sie, die Intensität dieser Gesten selbst einzuschätzen.

Spiele lernen

Das Spiel ist eine wesentliche Grundlage der Sozialisierung der Katze.



Die unterschiedlichen Arten des Spiels

Thema des Spiels	Erlerntes Verhalten
Herumbalgen	Angriff und Verteidigung
Kampf	Kontrolle der eigenen Bisse Respekt vor der Hierarchie
Haken schlagen	Verteidigung des Territoriums, Provokation
Verfolgungsjagd	Verteidigung des Territoriums und Jagd
Sich aufbäumen	Verteidigung des Territoriums und Jagd
Boxen	Optimierung der visuellen und taktilen Kommunikation, Verbesserung der Reaktionen durch Sicht und Berührung, Einschätzen des eigenen Kratzens
Vogel jagen	Jagd
Maus jagen	Jagd
Fisch fangen	Jagd

Spiele fördert die Entdeckung der Umwelt und die Ausreifung der körperlichen Fähigkeiten. Spielen ist das beste Mittel gegen Isolation. Aber ein Spielzeug allein bringt noch keinen Erfolg, nur wenn es sich bewegt, rollt, gleitet und in schwierig zugänglichen Ecken landet, ist es für das Katzenjunge interessant.

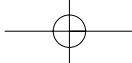
Jagen lernen

Das Erlernen der Jagd beginnt sehr früh. Schon mit einem Monat kann eine kleine Katze die Haltung eines Jägers einnehmen, aber erst ab sechs Wochen kann sie unterscheiden, was von der Beute, die die Mutter mitgebracht hat, wirklich genießbar ist. Etwa mit zwei Monaten hat sie dann ihre Angst überwunden und den Angriff gelernt. Mit sechs Monaten kann eine Katze auf sich selbst gestellt überleben.



Das Erlernen der Sauberkeit (Stubenreinheit)

Sauberkeit lernt die Katze von der Katzenmutter. Katzen sind in der Regel ab der 5. oder 6. Woche stubenrein und benutzen sicher das Katzenklo. Im neuen Zuhause angekommen, sollten Sie der Katze sofort das neue Katzenklo zeigen und sie hineinsetzen. Wenn Sie noch nicht an eine Katzentoylette gewöhnt ist, sollten Sie ihr helfen, indem Sie mit ihrem Pfötchen ein Loch in die Streu scharren und ihr auch zeigen, wie man es nach dem Geschäft wieder zuscharrt. Vergessen Sie dabei das Loben nicht!



Das Verhalten und die Sprache

Das Verhalten der Katze

Für ein harmonisches Zusammenleben mit Ihrer Katze sollten Sie die Einteilung ihres Territoriums, ihres Tagesablaufes und ihre wichtigsten Beschäftigungen sehr gut kennen. Wenn das eigene Revier erst einmal festgelegt, markiert und organisiert ist, wird sie die meiste Zeit des Tages schlafen. Und wenn das Katzenjunge einmal nicht schläft, wird es vor allem jagen, spielen, fressen und schmusen wollen.

Der Aufbau des eigenen Territoriums

Das eigene Territorium gehört ausschließlich der Katze, wobei die Qualität dieses Lebensraums wichtiger ist als dessen Größe.

Auf dem Land kann sich das Territorium einer Katze bis zu einem Hektar Größe ausdehnen, das eines Katers bis zu zehn Hektar. In der Stadt teilen sich zehn Kater durchschnittlich ein Drittelhektar, vorausgesetzt, die Territorien überschneiden sich nicht. Ihre Katze wird ihr Territorium ihrer jeweiligen Wohnsituation (Eigenheim auf dem Land oder Stadtwohnung anpassen) in einem einzigen Raum oder auf einigen Quadratmetern. Ein 35 m²-Appartement, das dem Bedarf der Katze entsprechend möbliert ist, mit einer Vielzahl an Möglichkeiten, um zu spielen und zu klettern, wird sie als Lebensraum jeder leeren 200 m²-Wohnung vorziehen. Die Katze gliedert ihr Leben in Ihrer Wohnung in vier Lebensbereiche. Diese Struktur sollten Sie soweit wie möglich respektieren. Viele Verhaltensprobleme werden so von Anfang an vermieden.



Der Fressplatz

Der Bereich der Futteraufnahme sollte in einiger Entfernung zum Katzenklo stehen. Halten Sie auch ausreichend Abstand zu Ihrem eigenen Essplatz, stellen Sie also die Futternäpfe weder in Ihrer Küche noch in Ihrem Esszimmer auf. Die Versuchung, Ihren Teller mit dem eigenen Napf „zu verwechseln“ könnte zu groß sein. Betteln wäre vorprogrammiert und damit verbundene Verdauungsstörungen.

Die Ruhezone

Ein erhöhter Platz, vom Sonnenlicht bestrahlt oder vom Heizkörper erwärmt (Fensterbank, auf der Heizung), werden von den kleinen Katzen als Ruheplatz bevorzugt. An so einem Plätzchen sollten Sie einen kuscheligen Schlafplatz für Ihre Katze einrichten. Der Platz sollte ruhig und ungestört, aber auch nicht zu weit entfernt von Ihnen sein. Ihre Nähe ist für das Katzenjunge von größter Wichtigkeit!

Die Putzecke

Dieser Ort muss für Ihre Katze leicht und ständig zugänglich sein und darf sich nicht unmittelbar neben der Katzentoilette oder dem Futternapf befinden. Eine Zimmerecke oder -nische, wo die Katze ungestört ist und es gleichzeitig schön warm hat, dürfte ein idealer Platz sein.

Die Spielzone

Der größte Lebensbereich Ihrer Katze. Er muss sich zum Spielen, Herumtollen und Klettern eignen (z.B. Kratzbaum, Regale, Sessel und Schränke). Über allen Familienmitgliedern in luftiger Höhe zu thronen, macht der Katze einen Riesenspaß. Danach wird sie gern ihren Kopf an Ihnen reiben, genau wie bei einem Artgenossen.

Katze „oben auf“

Katzen lieben die Höhe. Wenn in Ihrer Wohnung nicht genügend stabile Plätze in erhöhter Position vorhanden sind, versuchen Sie Ihre Wohnung umzugestalten oder stellen Sie einen Kratzbaum zur Verfügung.

Die Trilogie: Schlaf / Spiel / Jagd

Der Schlaf der Katze

Ihr Kätzchen kennt zwei Arten von Schlaf, die sich deutlich voneinander unterscheiden:

Tiefschlaf

Bis zum Alter von acht Wochen schläft eine Katze fast andauernd tief und fest. Die für ihr Wachstum erforderlichen Hormone werden gebildet. Ab etwa zwei Monaten werden diese Phasen kürzer und der Tiefschlaf wechselt mit leichtem Schlaf ab.

Leichter Schlaf

Ab zwei Monaten entwickelt das Katzenjunge mehr und mehr die Verhaltensweisen der erwachsenen Katze. Sie schläft nun über den Tag verteilt etwa 16 Stunden. Bei diesem leichten Schlaf schlummert sie nur, ein Ohr registriert weiterhin aufmerksam die Umgebung. Diese erste Schlafphase geht in der Regel in eine Tiefschlafphase über, in der die Katze dann völlig entspannt.

Wichtig

Man soll Katzen nie aus ihrem Tiefschlaf reißen!



Das Spiel

Körperliche Ertüchtigung ist entscheidend für das Gleichgewicht Ihrer Katze. Dadurch kann sie ihre Energien kanalisieren, die sie dann nutzt, um ihre Muskeln zu stärken. Mit Vorliebe klettert sie, lauert hoch oben, springt, wetzt ihre Krallen und spielt ausgelassen mit aufgehängten oder beweglichen, rollenden Gegenständen (z.B. Papierkugeln). Spiel und Jagd sind zwei für die Katze eng miteinander verbundene Aktivitäten, da die allermeisten Spiele auch den Jagdinstinkt stimulieren und das Spielzeug oft als Beute angesehen wird.



Die Jagd

Für die Entwicklung des Jagdinstinktes ist der Unterricht durch die Katzenmutter entscheidend – ein guter Lehrer hat auch einen guten Schüler. Auch eine Wohnungskatze lebt ihren Jagdinstinkt aus. Machen Sie Ihrer Katze schon sehr früh klar, dass Ihre sich bewegenden Füße oder Hände zwar reizvoll sein mögen, jedoch keine Jagdbeute sind.

VORSICHT

Ihre Katze kann über Beutetiere, z.B. Mäuse, von Parasiten befallen werden. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt und fragen Sie unbedingt nach einer Behandlung gegen Bandwürmer.

Die Sprache der Katze

Das Image von der einsamen Raubkatze spiegelt die Fähigkeit Ihrer Katze, mit ihren Artgenossen oder dem Menschen zu kommunizieren, in keiner Weise wider. Katzen verfügen über außergewöhnliche kommunikative Fähigkeiten und nutzen die unterschiedlichsten Kommunikationsformen, um sich gegenüber dem Menschen oder anderen Tieren verständlich zu machen. Die meisten Formen der Katzenkommunikation sind für den Menschen problemlos, eine aber ganz und gar nicht: das Markieren des Reviers mit Duftmarken.

Ihre Katze versteht besser, was Sie denken und fühlen als das, was Sie sagen.



Die Verständigung mit dem Menschen

Zwar versteht das Katzenjunge, abgesehen von einigen Worten, Ihre Sprache nicht, aber es achtet aufmerksam auf Ihre Körpersprache und -haltung. Ihre jeweilige Stimmungslage kann sehr gut von Ihrer Katze empfunden und eingeschätzt werden. Auch die Katze selber kommuniziert ständig mit Ihnen durch ihre umfassende und variationsreiche Körpersprache. Beobachten Sie Ihre Katze genau, und Sie werden Schritt für Schritt das Geheimnis ihrer Kommunikation durchdringen!



Sie spricht mit ihrem Kopf

Augenform und Ohrenstellung geben genaue Hinweise darüber, was die Katze zum Ausdruck bringen möchte.



Ohren gerade, nach vorn offen und runde Augen: Sie verhält sich neutral.

Ohren nach außen gerichtet, die Augen gespitzt, zusammengekniffen: wütende Katze.



Ohren abgeklappt, runde, geweitete Pupillen: aggressive Katze.

Ohren vorn offen, gerade hochstehend, die Augen blinzeln, Schlitzaugen: glückliche Katze.

Bedeutung der Schnurrhaare: Sie gehören zum Tastsinn und dienen der Erkundung der Umgebung der Katze sowie der Kommunikation mit ihren Artgenossen. Die Schnurrhaare dürfen deshalb nie abgeschnitten werden!

Sie spricht mit ihrem Körper

Die Katze reibt ihren Kopf und ihren Schwanz an Ihren Beinen: Das ist Katzensglück. Das Junge fühlt sich wohl und möchte seinen Duft mit Ihnen teilen.

Es „trippelt“ lang anhaltend auf Ihren Knien: Das bereitet dem Katzenjungen ein intensives Vergnügen. Es bringt sein Wohlbefinden zum Ausdruck. Es sind die Überbleibsel des Verhaltens, dass es beim zufriedenen Saugen bei seiner Mutter gezeigt hat, wenn es deren Gesäugeleiste mit den Pfoten getreten hat. Es bringt Ihnen damit die Zuneigung entgegen, die es bis dahin für die eigene Mutter empfunden hat.

Es wälzt sich vor Ihnen auf dem Fußboden: Ihr Kätzchen erkennt sie als ranghöher in der Hierarchie an. Das zeigt es nur, wenn es sich bei Ihnen sicher fühlt und entspannen kann.

VORSICHT

Im Gegensatz zum Hund ist Schwanzwedeln bei der Katze nie ein Ausdruck der Zufriedenheit.



Die Lautsprache

Schnurren: Es bedeutet in der Regel Unterwerfung und Zufriedenheit. Junggeborene Katzen schnurren vom ersten Stillen an und drücken so gegenüber ihrer Mutter ihre Zufriedenheit, aber auch ihren Respekt aus. Wenn Ihre Katze bei Ihnen schnurrt, fühlt sie sich wohl und akzeptiert Sie in diesem Moment als Chef.

Knurren und Zischen: Diese Laute dienen der Einschüchterung. Wird die Katze angegriffen, so gehören diese Einschüchterungssignale zu ihrer Verteidigungsstrategie.

Das Miauen: Es existiert eine große Bandbreite, wobei jedes Miauen eine andere Bedeutung hat: Betteln oder Forderung, Klage, Flucht, Ablehnung. Je besser Sie Ihre Katze beobachten, desto schneller werden Sie die unterschiedlichen Bedeutungen kennen lernen.

Die Gestensprache

Berühren, Streifen: Mit diesen Gesten integriert Ihre Katze Sie in ihr Revier. Durch Berührung verteilt sie Duftsekrete aus den Drüsen hinter ihren Ohren an Ihrem Bein. So teilt sie ihren Duft, aber auch ihre Umgebung mit Ihnen und drückt ihr Wohlbefinden aus.

Verständigung mit anderen Tieren

Schon das Katzenjunge verfügt über subtile und an Variationen reiche Kommunikationsformen, mit denen es sowohl die Gegenwart anderer Tiere ausmacht als auch deren etwaige Aggression erkennt. So kann es leicht entscheiden, ob es zu einer Begegnung kommen soll oder nicht.



Das Markieren des Territoriums

Das Markieren des Territoriums ist ein völlig natürliches Verhalten aller Feliden, also auch der Hauskatze und zudem eines ihrer Kommunikationsmittel. Es geschieht durch das Absetzen von Düften, Hormonsekreten oder durch Kratzen.

Das Setzen von Duftmarken: Am gängigsten ist hierbei das Markieren durch Urin und/oder Kot. Vor allem männliche Tiere zeigen dieses Verhalten nach Stress oder starken Emotionen (Transport, Eindringen einer anderen Katze in ihr Revier...). Diese Form der Markierung soll andere verängstigen und in die Flucht schlagen. Der Urin wird dabei horizontal gespritzt und markiert so vertikale Flächen (Bäume, Mauern, aber auch Sofas und anderes, was sich anbietet...).

Das Absondern von Hormonen: Bestimmte Hormone, genannt Pheromone, spielen für das Sexual- und Territorialverhalten der Katze eine besondere Rolle. Sondert sie diese auf einem anderen Tier ab (Hund, Katze), so gestattet sie diesem, das eigene Revier zu teilen. Dieses Zeichen der Akzeptanz äußert die Katze nur bei uneingeschränktem Vertrauen.

Kratzmarken: Mit dieser Form der Markierung hinterlässt Ihre Katze ihre deutlichen Spuren auf Ihren Möbeln, Tapeten oder an Bäumen. Es gibt noch keine eindeutige Erklärung für dieses Verhalten, das sowohl mit als auch ohne Absondern von Sekreten aus den Sohlenballen auftreten kann. Dieses Kratzen kann auch als reine Übung auftreten und entwickelt sich dann zum Problem, wenn die Katze Angst hat und kurzzeitig unkontrollierbar wird.



Das Zusammentreffen mit anderen Tieren: Ist ein unerwünschtes Zusammentreffen unvermeidbar, wendet die Katze eine Abschreckungsstrategie an oder sie blufft ganz einfach, indem sie schreit, kreischt, die Zähne bleckt, mit der Tatze schlägt. Bei Katern ist es wichtig, sie nach Balgereien auf Kratz- und Bissspuren hin zu untersuchen, weil sich dort Abszesse bilden können. Die Kastration verbessert das Sozialverhalten der Katze deutlich und erleichtert das Regeln von Nachbarschaftsproblemen. 75 % aller Katzen in Europa sind kastriert. Dieser Eingriff ist ab dem Alter von sechs Monaten möglich. Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten.

Das Wachstum und die Ernährung

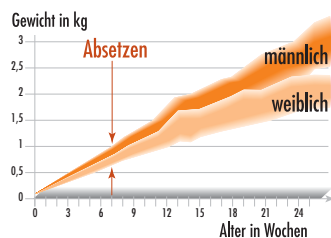


Das Wachstum & die Ernährung

Im Wachstum wird die Grundlage für eine lang anhaltende Gesundheit Ihrer Katze gelegt. Bei der Fütterung heranwachsender und ausgewachsener Katzen müssen eine Reihe von Besonderheiten berücksichtigt werden. Speziell auf diesen Bedarf abgestimmte Nahrung kann garantieren, dass die Katze ausgewogen alles erhält, was sie abhängig von Alter, Rasse und Lebensgewohnheiten braucht.

Die Wachstumsphase der Katze

Das Wachstum Ihres Katzenwelpen können Sie an seiner täglichen Gewichtszunahme ablesen (je nach Rasse 10 bis 30 g Gewichtszunahme pro Tag). Dabei ist es wichtig, die Katze immer zur gleichen Tageszeit zu wiegen. Vor der Entwöhnung sollte täglich, ab dem 2. Monat einmal wöchentlich, später einmal alle vierzehn Tage gewogen werden.



Wachstumskurve für Siam- und andere Orientkatzen (Dubos 1997)

Faktoren, die das Wachstum von Katzen beeinflussen können

Die Besonderheiten der Katze

Rasse: Wie bei den meisten Lebewesen gilt: je größer die Rasse, desto länger das Wachstum.

Geschlecht: Kater haben ein größeres Wachstumspotential als weibliche Katzen, ihre Wachstumsphase dauert deshalb auch einige Wochen länger und sie werden schwerer.

Vererbung: Bei der Geburt bekommt das Katzenjunge seine Gene mit auf den Lebensweg, die eine Hälfte vom Vater, die andere von der Mutter. Vorbestimmte Größe, Korpulenz und andere morphologische Besonderheiten können daher sein Wachstum beeinflussen.

Wachstumshormone: Bestimmte Hormone steuern zwar das Wachstum Ihrer Katze, hormonelle Störungen sind jedoch in diesem Zusammenhang nicht bekannt. So beeinflusst eine frühe Kastration nicht das Wachstum der Katze.



Umwelteinflüsse

Hygiene: Eine nur mittelmäßige Hygiene schwächt die Mutter und der ganze Wurf wird dadurch beeinträchtigt.

Stress: Wie alle Jungtiere wachsen auch junge Katzen im Schlaf. Auch wenn sie ab zwei Monaten weniger schlafen, spielt die Qualität des Schlafs, seine Tiefe, weiterhin eine bedeutende Rolle.

Wichtig

Katzen brauchen den Tiefschlaf für ein gesundes Wachstum. Wecken Sie sie deshalb nie nur so zum Spaß.

Die Qualität der Ernährung

Obwohl das neugeborene Kätzchen einen Verdauungstrakt hat, der es ihm zunächst nur gestattet, (Mutter-) Milch zu verdauen, verändert sich dieser im Laufe der Entwicklung so, dass die ausgewachsene Katze keine Laktose (Milchzucker) mehr verdauen kann. Für ein harmonisches Wachstum benötigt das Katzenjunge eine ausgewogene Zufuhr an Proteinen, Fetten, Kohlehydraten, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen in einer Form, die auf die Besonderheiten der felines Physiologie und ihres Verdauungstraktes abgestimmt ist.

	Katze	Mensch	Auswirkungen auf das Verhalten der Katze
Anzahl der Geruchszellen	60 – 65 Mio.	5 – 20 Mio.	reagiert sehr sensibel auf Geruch
Anzahl der Geschmackszellen	500	9.000	geringe Sensibilität für Geschmacksunterschiede
Anteil des Verdauungstrakts am Körpergewicht	2,8 – 3,5 %	10 %	geringe Verdauungskapazität

Die Ernährung

Die verschiedenen Arten der Fütterung

Selbst zubereitete Mahlzeiten

Man versteht darunter die von Ihnen selbst zubereitete Nahrung auf der Grundlage z.B. von gekochtem Fleisch, Reis und Gemüse. Die Qualität der Zusammensetzung können Sie selbst kontrollieren. Problematisch ist es, die Ration so zu gestalten, dass Ihr Katzenwelpen alle lebensnotwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge und ausgewogenem Verhältnis zueinander erhält. Die täglich selbst zubereitete Katzennahrung ist wesentlich teurer als ein industriell gefertigtes Katzenfutter, verdirbt rascher und erfordert eine gewisse Zubereitungszeit.

Nie nur Fleisch allein

Obwohl die Katze ein strenger Karnivore ist, frisst sie in der Natur nicht nur Muskelfleisch oder Leber. Sie frisst auch die Knochen und Eingeweide ihrer Beutetiere, die oft reine Vegetarier oder Allesfresser sind.

Industriell gefertigte Fertignahrung

Der hauptsächliche Vorteil dieser Nahrungsmittel liegt in der Gewissheit, dass Ihre Katze alle für ihr gleichmäßiges Wachstum und ihre harmonische Entwicklung erforderlichen Nährstoffe in ausreichender Menge bekommt. Industriell gefertigte Nahrungsmittel werden mit Sorgfalt zubereitet, enthalten dieselben hochwertigen Rohstoffe und unterliegen denselben Hygienevorschriften, die auch für menschliche Nahrung gelten. Außerdem mögen Katzen diese Fertignahrung ganz besonders.

Essensreste

Essensreste gehören nicht auf den Speisezettel Ihrer Katze, wenn Sie sie ausgewogen ernähren wollen. Außerdem wird Ihre Katze dann zukünftig bei Tisch oder während der Zubereitung Ihrer Mahlzeiten betteln, denn sie erkennt am Geruch Ihre Nahrung als ihre eigene!

Nahrungsumstellung

Jede unvermittelte Umstellung der Ernährung kann zu Verdauungsstörungen führen. Ernährungsumstellungen sollten innerhalb einer einwöchigen Übergangsphase erfolgen, in der Sie dem bisherigen Futter langsam die neue Nahrung untermischen.



Nassfutter

Nassfutter enthält durchschnittlich 80 % Wasser, eine Katze benötigt täglich etwa 300 bis 400 g. Damit entstehen Fütterungskosten von ca. 180 € jährlich für Nassfutter in Dosen und 760 € in Schalen.

Trockennahrung (Kroketten)

Trockennahrung enthält weniger als 14 % Wasser, in der Regel zwischen 8 und 10 %. Aufgrund seiner hohen Nährstoffkonzentration ist Trockenfutter ökonomisch und praktisch. 40 bis 90 Gramm täglich reichen während des Wachstums Ihrer Katze aus. Das entspricht jährlichen Kosten von etwa 45 € für die billigeren Produkte und ca. 120 € für Premiumnahrung. Katzen lieben es, Kroketten zu „knuspern“ und mehrere, kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt zu genießen. Die Kroketten halten sich lange, sind in der Handhabung hygienisch und bleiben bissfest. Trockennahrung lässt sich einfach lagern (kühl, trocken und ohne direkte Sonneneinstrahlung) und portionieren. Dabei ist es empfehlenswert, sich an die auf der Verpackung aufgedruckten Tagesrationen zu halten, so dass eine Über- oder Unterversorgung vermieden wird.

Harngrieß

Mit Trockennahrung ernährte Katzen haben nicht häufiger Harnsteine als Katzen, die Nassfutter fressen. Trockennahrung kann genauso das Risiko für Harngrießbildung senken wie Nassfutter.



Frisches Wasser

Was immer Sie auch füttern, halten Sie stets einen sauberen Napf mit frischem Trinkwasser bereit.

Die Ernährung von Katzenjungen

In den ersten Wochen seines Lebens stellt das Katzenjunge besondere Anforderungen an seine Ernährung, die sich mit dem Heranwachsen verändern.

Katzenjunge bis zum 4. Monat

Ab der 4. oder 5. Woche kann der Katzenwelppe feste Nahrung zu sich nehmen. Diese sollte zuerst in Form von Brei unter Beimischung von warmem Wasser oder spezieller Katzenmilch zubereitet werden. Die Flüssigkeitsmenge kann nach und nach reduziert werden, bis Sie Ihre Katze ganz auf Trockenfutter umgestellt haben.

Katzen ab dem 4. Monat

Nach dem Durchbruch der bleibenden Zähne bleibt das Verhältnis an unverzichtbaren Nährstoffen für die Wachstumsphase bis zu einem Jahr unverändert. Lediglich die Fütterungsmengen verändern sich und steigen bis zum Alter von etwa einem Jahr an. Aufgrund der speziellen Zusammensetzung ist diese Nahrung auch auf den Bedarf tragender und säugender Katzen optimal abgestimmt und sollte deshalb den Muttertieren angeboten werden.



Ernährung ausgewachsener Katzen

(Katzen von 1 bis 10 Jahren)

Perserkatzen

Aufgrund ihrer besonderen Gesichtsform und ihres langen, pflegebedürftigen Fells benötigen Perserkatzen eine spezifische Nahrung. Eine besondere Krokettenform sorgt für optimale Akzeptanz und spezielle Wirkstoffe für eine gesunde Haut und ein glänzendes Haarkleid.



Katzen, die überwiegend im Freien leben

Ausgewachsene Katzen, die sich auch im Freien austoben dürfen, brauchen eine energie- und proteinreichere Nahrung. Spezielles Trockenfutter ist auf diesen besonderen Nährstoffbedarf abgestimmt. Ihre Katze bleibt in Form, ohne dass sie Übergewicht entwickelt.

Sensible Katzen/ Katzen mit empfindlicher Verdauung

Manche Katzen vertragen einzelne Nahrungsbestandteile nicht so gut (z.B. Stärke). Diese Sensibilität führt zu Verdauungsproblemen wie weichem Kot oder Durchfall. Spezielle Nahrungen senken diese Risiken auf ein Minimum!

Katzen mit empfindlicher Haut und anspruchsvollem Fell

Das Fell der Katze ist der Spiegel ihrer Gesundheit. Jeglicher Stress, sei er emotional, durch mangelnde Hygiene oder durch Ernährung verursacht, kann sich in Störungen niederschlagen (z.B. mattes Haar, dem es an Spannung und Volumen fehlt). Um seine ursprüngliche Schönheit zurückzugewinnen, benötigt die Katze spezielle Fettsäuren. Das DERMYSYSTEM von Royal Canin gibt dem Fell seinen Glanz und der Haut ihre Elastizität zurück.

Katzen mit Tendenz zu Übergewicht

Übergewicht gefährdet die Gesundheit Ihrer Katze, etwa ein Viertel aller Katzen ist übergewichtig. Damit Katzen ihr Idealgewicht und ihre Vitalität zurückgewinnen, enthalten einige Nahrungen, trotz eines reduzierten Fettgehalts, alles an Proteinen und Energie, was eine Katze braucht, um Gewicht, aber keine Muskelmasse zu verlieren.

Katzen über 10 Jahre

Die durchschnittliche Lebenserwartung einer Katze beträgt 15 Jahre, manche erreichen auch das 20. Lebensjahr oder werden noch älter. Eine für sie geeignete Katzennahrung berücksichtigt die Einschränkungen beim Kauen, Riechen, Schmecken und in der Verdauungskapazität.



Die Körperpflege der Jungkatze



Die Körperpflege der Jungkatze

Der Körperpflege kommt neben dem Schlaf die wichtigste Bedeutung zu. Schon ab dem 14. Lebenstag benutzt das Katzenjunge hierfür seine besonders raue „Raspelzunge“, die wie ein Kamm wirkt. In der Regel beginnt die Katze mit der Reinigung ihrer Vorderpfoten, die sie dabei anfeuchtet, um sie dann wie einen „Waschlappen“ über Gesicht und Ohren zu reiben. Dann geht sie auf den Rest des Körpers über. Dank ihrer Gelenkigkeit erreicht sie mit den Hinterpfoten auch den gesamten Rückenbereich spielend.

Pflege des Fells

Die Pflege des Fells Ihrer Katze wird schnell zu einem besonderen Augenblick der Vertrautheit zwischen Ihnen und Ihrer Katze werden. Das Fell ist das wichtigste Kriterium für die Schönheit einer Katze. Es reflektiert sowohl den einwandfreien Gesundheitszustand des Tieres als auch die Aufmerksamkeit, die Sie ihm schenken.

Wer ist die schönste Katze im Land?

In speziellen Klassen können schon ganz junge Katzen ausgestellt werden. Wenn Sie sich für Ausstellungen interessieren, können Sie Ihr Katzenjunges schon in Babyklassen ausstellen und es so an diese Wettbewerbe gewöhnen.

Bürsten ist kein Luxus

Regelmäßiges Bürsten gehört zum Pflichtprogramm, denn dabei entfernen Sie abgestorbenes Haar. Leckt Ihre Katze sich zu viel, besteht die Gefahr, dass sich durch das Abschlucken größerer Mengen von Haaren „Haarballen“ bilden. Diese können zu Erbrechen oder auch, zu anderen Verdauungsstörungen wie Durchfall führen. Gewöhnen Sie Ihr Katzenjunges von Anfang an ans Bürsten und gestalten Sie diese Zeit der Körperpflege, zu einem Moment des Verwöhnens und des Austauschs von Zärtlichkeiten. Beenden Sie es mit Spielen und Schmusen.



Haarballen

Ausgewachsene Katzen sollten eine Nahrung erhalten, die die Magen-Darm-Passage unterstützt, so dass die aufgenommenen Haare ausgeschieden werden. Das Erbrechen von Haarballen ist ansonsten eine physiologische Notwendigkeit, die nicht mit dem durch Nahrung hervorgerufenen Erbrechen verwechselt werden darf.

Fellpflege bei Kurzhaarkatzen

In der Regel genügt es, einmal pro Woche die Katze zu bürsten. Vor dem Bürsten können Sie sie mit einem genoppten Spezialhandschuh gegen den Strich massieren. Dabei entfernen Sie abgestorbenes Haar und regen die Durchblutung der Haut an. Danach bürsten Sie das Haar mit einer weichen Naturhaarbürste aus.

Fellpflege bei Katzen mit halblangem oder langem Haar

Täglich einige Minuten Bürsten ist notwendig, damit das Haar nicht verklebt/-filzt. Schmutz, aber auch eventuelle Parasiten werden so gleich mit entfernt. Ein grobzinkiger Metallkamm ist hierfür besonders gut geeignet. Kämmen Sie zuerst mit und dann gegen den Strich. Wenn Sie kleine Knoten im Haar finden, entfernen Sie sie vorsichtig und reißen Sie nicht daran. Sie könnten Ihre Katze verletzen.



Vorsicht bei der Kammwahl

Ein Kamm geht leichter, aber auch tiefer durch das Fell Ihrer Katze als eine Bürste. Er birgt so auch eine gewisse Verletzungsgefahr. Denken Sie daran, wenn Sie den Kamm aussuchen.

Die Bereiche hinter den Ohren und am Nacken kann die Katze mit ihrer Zunge nicht erreichen, an diesen Stellen müssen Sie deshalb besonders auf mögliche Knoten achten. Beenden Sie die Körperpflege mit dem Bürsten des Schwanzes, indem Sie ihn erst der Länge nach und dann gegen den Strich bürsten.

Haarwechsel

Im Frühjahr und im Sommer muss das Haar intensiver gebürstet werden. Für junge Langhaarkatzen sollten Sie jetzt einen Gummihandschuh benutzen, mit dem Sie abgestorbenes Haar aus dem Fell massieren können, das anschließend ausgebürstet wird. Für Kurzhaarkatzen empfiehlt sich ein Fensterleder.

Pflege der Krallen

Offt nutzt die Katze ihre Krallen, um ihr Territorium zu markieren. Um die dadurch entstehenden Schäden einzugrenzen ohne das natürliche Verhalten der Katze zu beeinträchtigen sollten Sie die Krallen leicht einkürzen oder schneiden lassen. Bevor Sie dies selber tun, bitten Sie Ihren Tierarzt um Hilfe. Er kann Ihnen erklären, wo Sie schneiden können ohne Ihre Katze zu verletzen.



Vorgehensweise

Das Kürzen der Krallen tut der Katze zwar nicht weh, aber sie empfindet es auch nicht als angenehm. Gewöhnen Sie sie deshalb früh an die Prozedur, umso weniger wird sie sich sträuben. Setzen Sie sich mit Ihrer Katze in eine ruhige Ecke, halten Sie sie bequem auf dem Schoß und streicheln Sie sie zwischen jedem kleinen Schneiden ausgiebig, damit sie wieder entspannen kann. Benutzen Sie am besten eine spezielle Krallenschere, die Sie so einstellen können, dass Sie nie zu stark auf einmal kürzen. Schneiden Sie immer nur die weiße Krallenspitze und kommen Sie nicht zu nah an das rosa Dreieck, dort würden Sie Ihre Katze verletzen.

Krallen schneiden

Kürzen Sie die Krallen mit mehreren, kleinen Schnitten. Ein großer Schnitt könnte in die durchbluteten Krallenbereiche gehen. Vom Zustand der Krallen kann man Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand der Katze ziehen. Bitte wenden Sie sich bei Veränderungen (z.B. bei zu harten oder zu weichen Krallen) an Ihren Tierarzt.



Baden

Fellpflege durch die Katze selbst, regelmäßiges Bürsten und Kämmen – generell ist damit der Pflege der Katzen Genüge getan. Auf Ausstellungen präsentieren Rassekatzen sich jedoch frisch gebadet dem strengen Auge der Juroren. Deshalb ist es empfehlenswert, sie frühzeitig an das Baden zu gewöhnen.

Achtung:

Katzen haben nicht unbedingt eine Vorliebe für Wasser!

Gehen Sie ruhig, aber entschlossen vor.

Beim ersten Mal kommt es nur darauf an, die Katze an das Wasser zu gewöhnen ohne sie zu verängstigen. Benetzen Sie die Katze mit einem Waschlappen oder einem Schwamm. Reagiert sie abwehrend, bestehen Sie nicht weiter darauf. Wiederholen Sie das Ganze lieber in den darauf folgenden Tagen, bis sich die Katze an das nasse Element gewöhnt hat.

Spülen Sie gründlich nach

Lassen Sie gerade so viel warmes Wasser (36–37 °C) in eine Wanne oder große Schüssel einlaufen, dass der Boden gut bedeckt ist. Setzen Sie Ihr Katzenjunges hinein, streicheln Sie es und sprechen Sie dabei beruhigend. Lassen Sie Wasser aus der Hand oder mit einer kleinen Schüssel über seinen Rücken laufen und achten Sie darauf, dass kein Wasser in die Augen oder Ohren kommt. Halten Sie den ganzen Kopf trocken. Benutzen Sie stets nur ein Spezialshampoo für Katzen, das auf den Säuregehalt der Haut abgestimmt ist. Waschen Sie anschließend die Katze besonders gründlich dort, wo sie verschmutzt ist. Dann müssen Sie gründlich spülen, mit einer Schüssel oder vorsichtig mit einer Handdusche, bis keinerlei Seifenreste mehr im Fell sind. Legen Sie vorher ein sauberes, angewärmtes Handtuch bereit, in das Sie Ihre Katze einpacken und dann sorgfältig trocken reiben können.

Wichtig

- Benutzen Sie niemals Ihr eigenes, auf den Menschen abgestimmtes Shampoo. Für die Katze kann es giftig sein! Auch ein Hundeshampoo ist ungeeignet!
- Lassen Sie Ihre Katze von niemandem baden, dem sie nicht vertraut!



Reinigung der Augen

Über den so genannten Tränen-Nasengang werden die das Auge befeuchtenden Tränen normalerweise abgeführt. Bei flachgesichtigen Katzen läuft die Tränenflüssigkeit häufig nicht ab und es kommt zum Augenausfluss. Entfernen Sie die Flüssigkeit mit etwas Watte. Heftiger oder eitriger Augenausfluss sowie gerötete Augenlider weisen auf eine Erkrankung hin. Suchen Sie in einem derartigen Fall unbedingt Ihren Tierarzt auf.



Reinigung der Nase

Eine gesunde Katze hat eine feuchte und saubere Nase ohne Ausfluss. Kleinere Verkrustungen können Sie mit einer Kompresse oder einem angefeuchteten Taschentuch entfernen. Treten diese Verkrustungen häufiger auf oder kommt es zu eitrigem Ausfluss, sollten Sie Ihre Katze vom Tierarzt untersuchen lassen.

Reinigung der Ohren

Die Grundregel lautet: Die Ohren Ihrer Katze sollten immer sauber sein! Kommt es doch zu Verschmutzungen oder Ausfluss, kratzt sich die Katze wiederholt, so suchen Sie bitte Ihren Tierarzt auf. Erst nach einer Untersuchung und Diagnose wird er Ihnen das entsprechende Reinigungsmittel bzw. Medikament verordnen.

Wichtig

Benutzen Sie für die Reinigung der Ohren niemals Wattestäbchen oder ähnliche Gegenstände. Die Reinigung des Gehörganges sollte ausschließlich durch einen Tierarzt erfolgen!



Zahnhygiene

Das Milchzahngebiss der Katze bricht zwischen der dritten und sechsten Lebenswoche durch, die bleibenden Zähne ab dem vierten Monat. Wie bei uns Menschen kann es auch bei Katzen mit der Zeit zur Zahnsteinbildung kommen, was Zahnfleischentzündungen, Mundgeruch und im Extremfall sogar Zahnausfall zur Folge haben kann. Kontrollieren Sie das Gebiss Ihrer Katze regelmäßig! Zahnstein kann von Ihrem Tierarzt per Ultraschall entfernt werden.

Zahnsteinprophylaxe

Trockennahrung sorgt für regelmäßigen Zahnabrieb und hilft so, der Bildung von Zahnstein vorzubeugen.



Verdauungshygiene

Katzen, die Gras fressen, zeigen damit das Verhalten ihrer Vorfahren. Sie reagieren auf bestimmte Gerüche und Geschmacksstoffe in den Gräsern. Auch wenn die Katzen das Gras häufig erbrechen – eine Wurmkur ersetzt das Grasfressen nicht!

Der Besuch beim Tierarzt



Der Besuch beim Tierarzt

Sie sind für den Schutz Ihrer Katze vor vermeidbaren Erkrankungen verantwortlich. Dazu gehören regelmäßige Schutzimpfungen und Gesundheitskontrollen durch den Tierarzt. Ein aktueller Impfausweis ist Voraussetzung für den Besuch einer Ausstellung sowie für Auslandsreisen.

Die Wahl des Tierarztes

Hier nun einige Empfehlungen für die richtige Auswahl Ihres Tierarztes, falls Sie nicht schon eine Praxis Ihres Vertrauens haben. Zu den Auswahlkriterien gehören natürlich die einfache Erreichbarkeit der Praxis sowohl für regelmäßige Untersuchungen, vor allem aber auch für die eventuelle Inanspruchnahme eines Notdienstes.

Die hauptsächlichsten Kriterien sind:

- Ihr Vertrauensverhältnis zu Ihrem Tierarzt
- die Nähe zu Ihrer Wohnung
- Sauberkeit und Allgemeinzustand der Praxis
- das Interesse des Tierarztes an Ihrer Katze
- die Erinnerung der Patientenbesitzer an erforderliche Impfungen
- die Ausstattung der Praxis für Notfälle oder Operationen
- Erreichbarkeit in Notfällen



Der erste Tierarztbesuch

Nach dem Kauf: Bei diesem Besuch lernt der Tierarzt Ihre Katze, aber auch die Katze den Tierarzt kennen. Ohne die Notwendigkeit einer unter Umständen unangenehmen Untersuchung kann das Jungtier die fremde Umgebung kennen lernen und angenehme Erfahrungen machen. Wenn Sie Ihre Katze nicht bei einem Züchter gekauft, sondern vielleicht geschenkt bekommen haben, sollte in jedem Fall eine gründliche Allgemeinuntersuchung durchgeführt werden.

Die Impfungen für Ihre Katze:

Ihre Katze kann gegen verschiedene Erkrankungen geimpft werden:

- Katzenseuche (Feline Parvovirose)
- Katzenschnupfen
- Leukose
- Tollwut

Auch eine Impfung gegen die infektiöse Bauchfellentzündung (FIP) ist inzwischen möglich. Im Alter von acht Wochen wird Ihre Katze in der Regel zum ersten Mal geimpft.

Im Alter von zwölf Wochen erfolgt dann eine Auffrischungsimpfung (Boostereffekt). Bitte besprechen Sie mit Ihrem Tierarzt einen genauen Impfplan. Nach den Erstimpfungen der jungen Katze sollten auch bei der ausgewachsenen Katze jährliche Wiederholungsimpfungen erfolgen.



Die Kastration

Katzen sind fruchtbare Tiere und vermehren sich schnell. Leider gibt es heute viel mehr Katzen als private Haushalte, die bereit sind eine Katze aufzunehmen. Sollten Sie nicht die Absicht haben mit Ihrer Katze zu züchten, so sollten Sie sich für eine Kastration des Tieres entscheiden. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über den richtigen Zeitpunkt für den Eingriff.

Parasiten

Unterschieden werden muss zwischen:

Endoparasiten (leben im Tier) und **Ektoparasiten** (leben auf dem Tier)

Endoparasiten

Würmer oder Protozoen befallen vor allem Jungtiere, sie sind hierfür wesentlich anfälliger als ausgewachsene Katzen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über eine Entwurmung sowie andere erforderliche Behandlungen. Er gibt Ihnen geeignete Präparate und berät Sie bei der richtigen Anwendung.

Jungtierentwurmung

Entwurmen Sie Ihr Katzenjunges in regelmäßigen Abständen. Ihr Tierarzt berät Sie gern. Zwei verschiedene Arten von Würmern treten bei Jungtieren besonders häufig auf: Der Spulwurm nistet sich im Dünndarm ein. Die Katzenwelpen infizieren sich i.d. R. über die Muttermilch. Diese Wurmart kann durch ihre Eier im Kot der Katze nachgewiesen werden. Bandwürmer setzen sich an den Darmwänden fest und verursachen Blähungen und Durchfall. Starker Befall kann sich auch durch Veränderungen im Fell bemerkbar machen. Die einzelnen Bandwurmglieder kann man ebenfalls durch eine Kotuntersuchung nachweisen.

Protozoen

Bei jungen Katzen treten vor allem zwei Arten auf:

- Giardien setzen sich in der Darmschleimhaut fest, sie verhindern eine gesunde Verdauung. Es kommt zu Durchfall und zu einer allmählichen Abmagerung.
- Coccidien führen nicht unbedingt zu erkennbaren Symptomen. Ihr Tierarzt kann einen erhöhten Befall jedoch nachweisen und eine entsprechende Behandlung einleiten.

Ektoparasiten

Hierzu zählen z.B. Flöhe, Zecken oder Ohrmilben.

Flöhe

Flöhe verursachen bei der Katze einen heftigen Juckreiz. Von Flöhen befallene Katzen kratzen, reinigen und lecken sich ständig. Es kann auch zu allergischen Hautreaktionen auf den Flohspeichel kommen (Flohbissallergie). Prophylaxe und Behandlung des Flohbefalls darf sich nicht nur auf das Tier beschränken, sondern muss sich auch auf die Umgebung der Katze erstrecken. Bitte bedenken Sie auch, dass Flöhe Zwischenwirt für Bandwürmer sind. Bitten Sie Ihren Tierarzt um einen Plan für die Flohbehandlung bzw. -prophylaxe.

Zecken

Zecken befallen Ihre Katze bei ihren Streifzügen durch die Natur. Sie saugen Blut und können am Ort des Bisses Entzündungssymptome wie Rötung und Schwellung hervorrufen. Einzelne Zecken können mit einer speziellen Zeckenzange oder auch von Hand entfernt werden. Ihr Tierarzt zeigt Ihnen sicher gerne, wie man am besten dabei vorgeht. Beim Tierarzt erhalten Sie auch geeignete Präparate zur Prophylaxe und Behandlung eines massiven Zeckenbefalls.

Ohrmilben (*Otodectes cynotis*)

Diese Milbe ist weltweit verbreitet. Der Milbenbefall erfolgt durch Kontakt mit infizierten Tieren oder Kontakt mit „vermilbten“ Gerätschaften. Insbesondere ältere Katzen, die selbst keine Anzeichen einer Erkrankung zeigen, sind häufig Infektionsquelle für jüngere Katzen. Zu den Symptomen gehören: Juckreiz der Ohren und Kopfschütteln. In den Ohren findet man dunkle Ablagerungen, Ekzembildungen und einen eitrigen, übelriechenden Ausfluss, der mit Krusten- und Borkenbildung einhergeht. Sekundärinfektionen können das Krankheitsbild verschlimmern. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt über die Behandlung Ihrer Katze.

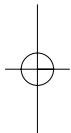
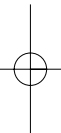
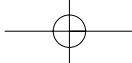
Achtung

Beträufeln Sie niemals eine Zecke mit Öl oder quetschen Sie sie beim Herausziehen. Die Zecke wird sonst in Panik evtl. ihren, für die Katze giftigen, Speichel absetzen.



Index

A nkunft	7-9	P arasiten	58-59
Augen	51	Perserkatzen	42
Ausstattung	10-11	Persönlichkeitstest	16-17
B aden	50	Protozoen	58
E ktoparasiten	58	Putzecke	27
Endoparasiten	58	R uhezone	27
Entwurmung	58	S auberkeit	23
Ernährung	38-43	Schlaf	28
Erste Mahlzeit	14	Sensibilität	42
Erste Nacht	15	Spiel	29
F ellpflege	46-47	Spielarten	22
Fertignahrung	39	T ätowierung	16
Flöhe	59	Territorium	26
Fressplatz	27	Tierarztbesuch	56
G esundheit	15	Transport	6
H arngriß	40	Trinkwasser	40
Haut	43	Ü bergewicht	43
Hormone	32	U mfeld	20-21
I mpfung	57	Umwelt	12-13
J agd	29	Umwelteinflüsse	37
Jagen lernen	23	V erdauung	53
K astration	57	W achstum	36
Körpersprache	30-31	Wachstumsfaktoren	36-37
Krallen	48-49	Z ahnhygiene	53
Kratzmarken	33	Zahnstein	53
L autsprache	31	Zecken	59
M arkieren	32		
N ase	52		
Nassfutter	40		
O hren	53		
Ohrmilben	59		



Fotorechte:

Renner, Lenfant, Psaila

Cogis : Bernie, Damman, Dufresne, Fouquet, Français, Gauzargues, Gissey,
Hermeline, Heuze, Labat, Lanceau, Védie, Vidal, Visintini, Willy's.

Jegliche analoge und digitale Reproduktion, auch teilweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Alle Rechte für Text und Grafik:

© Copyright Royal Canin SA

F-30 470 Aimargues,